



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Sozialministerin besucht mit Ministerpräsident Kulturzentrum der Deutschen aus Russland – Vertriebene](#)

Sozialministerin besucht mit Ministerpräsident Kulturzentrum der Deutschen aus Russland – Vertriebene

27. Januar 2023

Gemeinsam mit dem bayerischen **Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder** hat Bayerns **Sozialministerin Ulrike Scharf** das Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) in Nürnberg besucht. Scharf lobte deren Engagement für den Freistaat: „Vor 30 Jahren ist das Kriegsfolgenbereinigungsgesetz in Kraft getreten – ein Meilenstein der Integration der Deutschen aus Russland, der im BKDR aktiv gelebt wird! Dieses Gesetz hat vielen Menschen den Weg in unsere Gesellschaft erleichtert. Es hat zentrale Bedeutung, dass über Geschichte, Schicksal und Kultur der Deutschen aus Russland informiert wird. Heute feiern wir gemeinsam die wichtige politische Weichenstellung von 1993 und sind dankbar für das Engagement der Deutschen aus Russland in unserer Gesellschaft! Sie sind Vorbilder der Völkerverständigung. Gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges ist dies wichtiger denn je!“

Ministerpräsident Dr. Markus Söder: „30 Jahre Spätaussiedler in Bayern und 4 Jahre Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland in Nürnberg. Es ist mir eine Freude und Ehre heute hier zu sein. Großer Respekt und Dank für die Spätaussiedler- und Vertriebenenverbände. Sie sind die eigentlichen Botschafter für Frieden und Miteinander. Sie schlagen Brücken, suchen Verbindungen und leben Gemeinsamkeiten. Sie sind ein wertvoller Teil des Freistaats Bayern. Wer seine Wurzeln verliert, der verliert sich irgendwann selbst.“

Das Gesetz regelte die „Spät-Aussiedlung“: Spätaussiedler ist, wer das Herkunftsland im Wege des Aufnahmeverfahrens nach dem 31. Dezember 1992 verlässt. Das Gesetz war ein Paradigmenwechsel beim sogenannten Kriegsfolgenschicksal. Es konnten nicht nur Ehegatten und minderjährige Kinder, sondern alle unmittelbaren Verwandten in den Aufnahmebescheid des Spätaussiedlers einbezogen werden. Für viele Familien machte dies die Entscheidung, ob sie ausreisen sollen oder nicht, unendlich viel leichter: Jetzt konnten sie trotz Ausreise zusammenbleiben. Das war eine großartige familienfreundliche Ausweitung der Aufnahme.

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

